

1. Höchste Priorität eines agilen Unterrichts besteht darin, den Bedürfnissen der Schüler*innen durch zeitnahe und kontinuierliche Lernangebote entgegen zu kommen.
2. Änderungen der Anforderungen, z.B. ausgelöst durch den aktuellen Lernstand der Schüler*innen im Unterricht, werden adaptiert, auch wenn diese scheinbar zu einem ungünstigen Zeitpunkt kommen. Agiler Unterricht nutzt die Anpassung der Unterrichtsschritte zum Vorteil der Lernenden.
3. Unterricht oder erfolgreiche Projektarbeit werden häufig angepasst und/oder aktualisiert, wobei kürzere Zeiträume bevorzugt werden.
4. Lehrkräfte und Schüler*innen arbeiten täglich zusammen, um die Lernangebote kontinuierlich zu optimieren.
5. Rund um die Schüler*innen werden Lernprojekte errichtet, in denen sie das Umfeld und die Unterstützung, die sie benötigen, erhalten.
6. Die effizienteste und effektivste Methode, Informationen an und innerhalb einer Lerngruppe zu übermitteln, ist das Gespräch von Angesicht zu Angesicht.
7. Das primäre Maß für gute Schule ist der erkennbare Wissens-, Entwicklungs- und Kompetenzzuwachs! Bedarfsgerechtes Lernen ist das wichtigste Fortschrittsmaß.
8. Agile Prozesse fördern nachhaltiges Lernen. Lehrkräfte und Schüler*innen sollten ein gleichmäßiges Lerntempo auf unbegrenzte Zeit halten können, auch weil Kontinuität gehirngerechter ist.
9. Ständiges Augenmerk auf technische Exzellenz und gutes Design fördert Agilität. Gute technische Ausstattung, gute Lernumgebung und deren fortwährende Beachtung verbessern die Agilität.
10. Einfachheit — die Kunst, die Menge irrelevanter Lerninhalte zu minimieren — ist essenziell.
11. Die besten Rahmenbedingungen, Lerninhalte und Lernprojekte entstehen durch selbstgesteuerte Teams.
12. In regelmäßigen Abständen reflektiert die Lerngruppe, wie sie effektiver werden kann und passt ihr Verhalten entsprechend an.